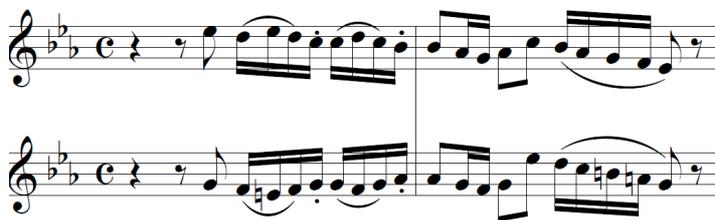


wahrhaft rätselvoll auf einem unaufgelösten Dominantseptakkord („Dein Wille zwar ist ein versiegelt Buch“). Bei der Beibehaltung beider Motive während der drei Rezitative (besser: Accompagnati, da „begleiten“) dürfte Bach so ziemlich alle denkbaren Möglichkeiten einer Harmonisierung erschöpft haben. Auch in der Art der Überleitung zu den Choralabschnitten bietet der Komponist immer neue Varianten: nach dem Tenorrezitativ erscheint Motiv 2 mit Fortsetzung, d. h. also der ganze erste Choralabschnitt. Dann, nach dem Bassrezitativ, wird das Motiv 2 durch die Sechzehntel des Motives 1, das nun im Continuo liegt, kontrapunktiert. An Stelle einer nun nicht mehr nötigen Überleitung nach dem Sopranrezitativ (da der Choral des Chores ja beendet ist!) wird die ganze Instrumentaleinleitung wiederholt. In dieses Orchesterritornell singt nun der Chor vierstimmig sein dreimaliges „Herr, wie du will“, also das Motiv 2.

Abschließend sei noch gesagt, dass das Leitmotiv „Herr, wie du willst“ insgesamt 21 Mal auftritt, also in der Multiplikation der beiden göttlichen Zahlen 3 und 7. Gleichsam zwischen den Zeilen will Bach also die unumstößliche Allmacht des Willen Gottes darlegen.

Wurde am Anfang gesagt, mit diesem Eingangschor läge keine „Routinearbeit“ vor, so muss man nach dieser kurzen Analyse und gewiss auch beim Anhören dieses Satzes weitergehend noch bekräftigen, dass es sich um eine der ungewöhnlichsten Choralsätze Bachs überhaupt handelt.

Die erste Arie der Kantate ist ein Trio für Tenor, Oboe und Continuo (Es-Dur). Auffallend an ihm ist die beharrliche Verwendung einer über eine Tonleiter absteigende Melodie, die ohne Frage das „Herabsenken“ des „Geistes der Freuden“ darstellen soll. Das Thema erscheint auch häufig in der Umkehrung, so als wolle es zeigen, wohin die Freuden weisen, nämlich zu den himmlischen Herrlichkeiten.



Diese Umkehrung bietet besonders im Mittelteil als Kontrapunkt im Continuo einen wirkungsvollen Kontrast zu der eindrücklichen Deklamation der Worte „zaghaft“ und „wanken“.

Durch ein kurzes, harmonisches beeindruckendes Rezitativ für Bass, das das Insichzusammensinken und Aufbegehren des menschlichen Willens in grandioser Anschaulichkeit widerspiegelt, wird unmittelbar zur zweiten Arie – ebenfalls für Bass – übergeleitet.

Ähnlich wie im Eingangschor verwendet Bach hier ein Leitmotiv, das – ohne Instrumentaleinleitung – den Satz beginnt und auch melodisch abgewandelt wird. Der Dreiteiligkeit der Textvorlage

Herr, so du willst,
 So presst, ihr Todesschmerzen,
 Die Seufzer aus dem Herzen,
 Wenn mein Gebet nur vor dir gilt.

Herr, so du willst,
 So lege meine Glieder
 In Staub und Asche nieder,

